

Lebensraum und Bestandsentwicklung

Wiesenbewohner und Kulturfolger



Lebensraum

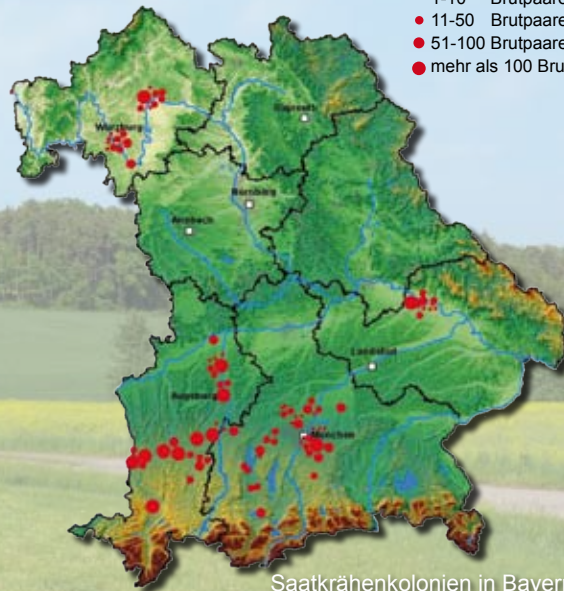
Saatkrähen sind Vögel der offenen Kulturlandschaft. Sie bevorzugen weite, grasbestandene Flusstäler mit weichen, humusreichen Böden. Nistmöglichkeiten bieten Feldgehölze, Waldränder und Baumgruppen.

Der überwiegende Teil der Kolonien liegt heute am Rand oder innerhalb von menschlichen Siedlungen. Grund dafür ist vor allem ein Mangel an geeigneten Nahrungsflächen und Brutbäumen in der Feldflur infolge der zunehmenden Intensivierung der Landwirtschaft. Auch hat der gezielte Abschuss dazu geführt, dass Saatkrähen im Siedlungsbereich, wo keine Bejagung stattfindet, Schutz suchen.

Bestandsentwicklung

Noch am Ende des 19. Jh. gab es in Bayern über 10.000 Brutpaare. In der ersten Hälfte des 20. Jh. erfolgte ein drastischer Einbruch des Bestandes auf nur noch 600 Brutpaare. Erst seit 1955 erholen sich die Brutbestände langsam wieder. Aktuell gibt es in Bayern ca. 5.600 Brutpaare, die sich auf rund 90 Kolonien in 25 Städten und Landkreisen verteilen. Aufgrund der besonders günstigen Lebensraumbedingungen entlang der schwäbischen Donauzuflüsse befinden sich hier über 50 % aller bayerischen Brutpaare.

- 1-10 Brutpaare
- 11-50 Brutpaare
- 51-100 Brutpaare
- mehr als 100 Brutpaare



Saatkrähenkolonien in Bayern 2009

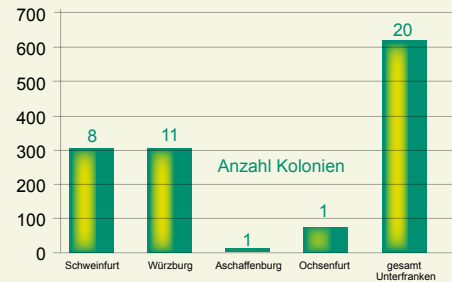
Saatkrähen in Unterfranken

Die Landkreise Würzburg und Schweinfurt sind traditionell von Saatkrähen besiedelt. So wird bereits aus den 1940er Jahren von Saatkrähen in der Stadt Würzburg berichtet. Immer wiederkehrende Störungen führten zu einer zunehmenden Zersplitterung der Kolonien.

Dank verstärkter Schutzmaßnahmen konnte sich der Bestand in den letzten 10 Jahren wieder mehr als verdoppeln.

Neben einer neuen Kolonie am Main bei Aschaffenburg, beherbergt auch die Stadt Ochsenfurt seit 2007 eine Saatkrähenkolonie mit derzeit ca. 70 Brutpaaren.

Anzahl der Brutpaare



Saatkrähen in Unterfranken 2009

Wussten Sie schon, dass...

- ... die Saatkrähe kein Nesträuber ist? – Eier oder Jungvögel gehören nicht zu ihrem natürlichen Speiseplan.
- ... ihr kahler Schnabelansatz eine Anpassung an die Nahrungssuche im Boden ist?
- ... Saatkrähen wie alle Rabenvögel zu den Singvögeln gehören?
- ... die Saatkrähe als geselliger Vogel natürlicherweise immer in größeren Trupps auftritt? - Dies deutet keineswegs auf einen zu hohen Bestand hin.
- ... es sich bei den großen Saatkrähenschwärmen im Winterhalbjahr um Zugvögel aus Osteuropa handelt, die bei uns nur die kalte Jahreszeit verbringen?
- ... nach Eingriffen in eine Saatkrähenkolonie oft mehrere neue Teilkolonien in der Nachbarschaft entstehen?



Fotos: Bria, Tunka

Lebensraum der Saatkrähe



Das Projekt wird unterstützt durch die Stadt Ochsenfurt



gefördert aus Erträgen der



Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. www.lbv.de

Biologie und Lebensweise

Gesellig und intelligent



Stimme

Die typischen laut krächzenden Rufe dienen der Verständigung und zur Warnung. Der Gesang ist ein leises, variables Schwätzen mit metallisch klingenden Elementen und Krächzlauten.

Lebensweise

Saatkrähen sind sehr intelligent und zeigen ein hochsoziales Verhalten. Sie sind Koloniebrüter und sehr ortstreu. Die oft dicht nebeneinander gebauten Nester werden am liebsten hoch oben in alten, hohen Laubbäumen angelegt.

Fortpflanzung

Saatkrähen brüten nur einmal im Jahr. Bereits im Februar beginnt die Balz. Ab Mitte März werden die 4 – 6 Eier vom Weibchen 3 Wochen lang bebrütet. Nach weiteren 5 Wochen sind die Jungen flügge. Mit dem Ende der Brutzeit verlassen Alt- und Jungtiere die Kolonie. Die Brutpartner bleiben auch nach der Brutzeit zusammen.

Nahrung

Wie alle Rabenvögel sind Saatkrähen Allesfresser. Ihre Nahrung umfasst hauptsächlich:

- Würmer, Insekten, Spinnen und Schnecken
- Pflanzenteile (Blätter, Früchte, Keimlinge)
- Mäuse (v. a. Feldmaus)

Die Saatkrähe ist auf die Nahrungssuche im Boden spezialisiert und erfüllt hierbei eine wichtige ökologische Funktion. So war sie vor der Einführung der chemischen Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft ein willkommener Gast auf Wiesen und Äckern.

Saatkrähe oder Rabenkrähe?

Saatkrähe: Schnabelgrund bis zu den Augen kahl und weißlich-gründig



zum Vergleich:
Rabenkrähe mit befiedertem Schnabelgrund

Saatkrähe: einfarbig schwarzes Gefieder mit blau-purpurnem Schimmer auf dem Rücken...



... und abstehende, struppig wirkende Schenkelbefiederung („Hosen“)



Engerling



Feldmaus

Fotos: Tunka (3), Schneider, Zinnecker, Ertwein



Konflikte, Gefährdung und Maßnahmen

Zu Unrecht verfolgt



Konflikte ...

... in Städten:

Die laut krächzenden Rufe, mit denen sich die Vögel verständigen, sind für viele Anwohner eine Belästigung. Bei großen Kolonien und zur Zeit der Jungenaufzucht ist dieser Lärm besonders intensiv.

Vor allem in der Nähe von Krankenhäusern, Schulen und Altenheimen treten so immer wieder Probleme auf. Mit dem Ende der Brutzeit kehrt jedoch wieder Ruhe ein.

Unterhalb einer Kolonie kommt es häufig zur Verschmutzung von parkenden Autos, Spielplätzen, Parkbänken etc. durch Kot und herunterfallendes Nistmaterial.



... in der Landwirtschaft:

Der Name der Saatkrähe lässt nicht, wie man vermuten könnte, auf ihre Hauptnahrung schließen. Trotzdem wird sie auch heute noch immer für Schäden an der Saat verantwortlich gemacht.

Tatsächlich ernähren sich Saatkrähen vor allem von tierischer Kost. Bei einem Mangel an nahrungsreichen Wiesen weichen sie jedoch gerne auf frisch gedüngte Äcker aus.

Dort fressen sie dann auch die aufkeimende Saat, wodurch für einzelne Landwirte Schäden entstehen können. Bezogen auf das gesamte Streifgebiet der Saatkrähe sind die Verluste jedoch gering.

Gefährdung ...

Die verschiedenen Konflikte führen zu:

- Störungen am Brutplatz
- Schnitt oder Entfernung der Brutbäume
- Abschuss einzelner Tiere
- Vergiftung

Eingriffe in eine Saatkrähenkolonie sind besonders verheerend, da immer gleich ein größerer Teil des Brutbestandes betroffen ist.

Zudem entstehen nach Störungen oft mehrere Teilkolonien, die die Konflikte nur weiter verschärfen.



Fotos: Schneider, Marquardt, Tunka

Was kann man tun ...

... zur Konfliktminderung?

- Vorkehrungen gegen Verschmutzungen (z.B. Planen unterhalb von Horstbäumen, zeitweilige Sperrung von Parkplätzen)
- Einbau von Schallschutzfenstern
- Vermeidung von Störungen der Kolonie, um weitere Teilkolonien und damit eine Vervielfältigung der Probleme zu verhindern
- Schutz des Saatgutes durch Vergällen oder ein spezielles technisches und methodisches Vorgehen bei der Aussaat

... zum Schutz der Saatkrähe?

- Erhalt von Wiesen als natürliche Nahrungsräume
- Erhalt großer, alter Bäume am Ortsrand bzw. in der Feldflur
- Pflegeschnitt an Nistbäumen nur außerhalb der Brutzeit

Weitere Infos finden Sie unter www.lbv.de/Saatkrähe

Die Saatkrähe ist in der Roten Liste der gefährdeten Vögel Bayerns in die Kategorie V – Vorwarnliste eingestuft!
Nach dem Bundesnaturschutzgesetz gilt die Saatkrähe als besonders geschützte Art!



Stadtkolonie in Würzburg-Heidingsfeld